

# Volksblatt

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Volksblatt" erscheint mit täglichen Beilagen sowie "Welt und Zeit". Es ist Publikations-Organ der Gewerkschaft, in besonderer Hinsicht an die Interessen der Arbeiter und Arbeiterinnen in der Provinz und im Reich. Die Redaktion ist in Halle (Saale) am Markt 12. Die Geschäftsstelle ist in Halle (Saale) am Markt 12. Die Druckerei ist in Halle (Saale) am Markt 12. Die Abnahme ist in Halle (Saale) am Markt 12.

Bezugspreis monatlich 1,70 RM. u. 0,30 RM. Subskriptionsgebühr, insgesamt 2,00 RM. für Abnehmer 1,50 RM. Belegpreis 2 RM. ab Postamt oder vom Postboten zugestellt 2,40 RM. bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,50 RM. — Einzelnenpreis 12 Pf. im Umkreis und 20 Pf. im Reichsgebiet der Reichspost. Druck- und Verlagsanstalt: G. W. Neumann, Halle (Saale), Markt 12. Telefon 2319.

### Dienstag erfolgt Auftrag zur Kabinettsbildung

# Hindenburg erklärt

## Er gedenke, den Auftrag zur Regierungsbildung einem Sozialdemokraten zu geben

Berlin, 9. Juni. (WZ.) Der Reichspräsident empfing heute vormittag, wie das Nachrichtenbureau des WZ. hört, den Reichstagspräsidenten Löbe. Er befragte Herrn Löbe, daß er am Dienstag den Auftrag zur Bildung des Kabinetts erteilen werde, da die Reichsregierung erst am Montag zurücktreten werde. Er gedenke, den Auftrag zur Regierungsbildung einem Sozialdemokraten zu übergeben. Zunächst wolle er aber heute die Parteiführer zu Besprechungen darüber empfangen, welche Parteien und welche Persönlichkeiten für die Bildung einer Regierung in Frage kommen könnten, um darauf seine Entscheidungen zu treffen.

### Landtagseröffnung.

Berlin, 9. Juni. (Soz. Presseblatt.) Haus und Erlöschen sind überfüllt. Die Minister haben auf ihren Abgeordnetenlisten Platz genommen. Auf der Regierungsbank Staatsminister Weismann, Staatsminister Schulze, Staatsminister Brügel und stellvertretender Staatsminister...

### Ministerpräsident Graf Fobadowski.

Ich begrüße die wiedererwählten Abgeordneten ebenso wie die neuernannten auf dem Gebiete der Gesetzgebungsarbeit. Ein großer Wunsch hat einmal erfüllt: In ersten Zeiten des Vaterlandes müßte jeder so handeln, als ob das Schicksal des Landes allein auf seinen Schultern ruhe. (Sturche bei den Kommunisten: Da denken wir gar nicht dran! Getreid.) Es ist dieses Wort ein Ausdruck des höchsten Verantwortlichkeitsgefühls, von dem jeder deutsche Abgeordnete, jeder deutsche Wähler und jeder deutsche Staatsbürger besetzt sein sollte. Der größte Teil der Reichstages hat dieses Verantwortlichkeitsgefühl gefehlt. Meine Schwestern unseres Volkes kümmern sich um öffentliche Angelegenheiten entweder gar nicht oder nur dann, wenn die Sonderinteresse berührt wird. (Sturche links: Zum Beispiel die Kartoffel! Große Getreid.) Ich habe das Gefühl, daß deutsche Volk weit noch nicht klar genug, daß in der Republik, im Freistaat, der einzelne Abgeordnete und Wähler wesentlich größere Aufgaben hat als im alten Staatssystem. (Sturche wieder links und in der Mitte.) Dieses Haus stellt im Staat die höchste gesetzliche Gewalt dar. Aus dem Vertrauen dieses Hauses gehen die Mitglieder der Regierung hervor, sie sind nur Vollstrecker des Willens der Mehrheit dieses Hauses. Voran folgt, daß im Freistaat jeder Wähler und Staatsbürger die mittelbare Verantwortung für die Gesetze des Landes trägt. Diese geltende Staatsverfassung ist in der vom Volk gewählten gesetzgebenden Landesversammlung in gesetzlicher Form beschlossen worden. Die Regierung hat nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, die bestehende Staatsordnung gegen jede Verletzung und jeden Versuch der Verletzung des Volkswillens zu schützen, von welcher Seite auch die Gefahr drohen mag. (Sturche ganz bei den Soz.) Die Nationalsozialisten erheben sich und rufen: Heil Adolf Hitler! (Lautes Lachen.)

### Was Otto Braun will

## „Jede Partei, die fest auf dem Boden der Republik steht, zur Mitarbeit willkommen“

Heute, Sonnabend, wird der preussische Landtag eine kurze Erklärung der preussischen Staatsregierung entgegennehmen. Ministerpräsident Braun wird darin einen Rückblick über die preussische Politik der letzten Jahre geben und auf Grund des Wahlergebnisses vom 20. Mai feststellen, daß diese Politik von den Wählern gebilligt worden ist. Die preussische Regierung habe deshalb keinen Anlaß, zurückzutreten und werde auf dem bisher von ihr verfolgten Weg fortfahren. Jede Partei, die sich zu den Richtlinien der preussischen Regierung bekenne und fest auf dem Boden der Republik stehe, sei zur Mitarbeit willkommen. Die preussische Regierung sei bereit, sobald dieser Wille offen und

deutlich zum Ausdruck gekommen sei, in Verhandlungen zur Erweiterung ihrer gegenwärtigen parlamentarischen Basis einzutreten. Die Debatte über die Erklärung der preussischen Regierung wird am Montag beginnen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Koalitionsparteien sich mit einer gemeinsamen Erklärung begnügen.

Der von den Kommunisten angeforderte Mißtrauensantrag gegen die preussische Staatsregierung ist dem Landtag am Freitag überreicht worden. Der Antrag enthält die üblichen kommunistischen Agitationsphrasen und strotzt von Lügen und Gemeinheiten.

### Betreffenden.

Von J. D. G. Schulz.

Die Kommunisten sind neben den Sozialisten nicht nur die extreme Partei Deutschlands, ihre Führer und Agitatoren können auch als die meisten Akteure der politischen Bühne bezeichnet werden.

Seitdem die SPD. am 20. Mai einige neue Abgeordnete genommen hat, ist der Rhythmus ihrer politischen Indianerzüge noch heftiger als vorher geworden. Sie merken nicht, daß sie sich bei diesem Tempo eines schönen Tages mal beide Beine drehen werden. Aber das geht uns nichts an, das mögen sie auf ihre eigene Verantwortung tun. Uns dreißt das Verhalten, wie die Leute, die sich heute immer noch entweder aus Sympathie oder aus Neugier auf Adolf Hugenburg berufen, ihre drei Marx-Sätze in die Welt hinauszuwerfen, um damit die Sozialdemokratie, die Bourgeoisie, das gegenwärtige Verhältnis von Bourgeoisie und Sozialdemokratie zu charakterisieren.

Die Referenten des Wahlkampfes werden sich ohne Unterschied wohl davon des öfteren überzeugt haben, daß man zwischen einem kommunistischen Diskussionsredner und einem auf drei bis vier Sätze beschränkten Pa-

um 1 Uhr wieder zusammentritt mit der Tagesordnung: 1. Wahl des Präsidenten, 2. Entgegennahme einer Regierungserklärung.

Abg. Bied (Komm.) beantragt, mit der Begründung der Regierungserklärung zu verbinden die Besprechung des bereits eingebrachten kommunistischen Mißtrauensantrages gegen das Kabinett Braun und die Besprechung eines kommunistischen Annettelantrages. Dieser Antrag verlangt die Beendigung aller parlamentarischen Verhandlungen, schließt aber die Jenseitigkeit ausdrücklich von der Annettel aus. (Lautes, ironisches Bravo bei den Soz.)

Abg. Steinhoff (Nat.-Soz.) Wir erheben Widerspruch gegen die Beratung des Annettelantrages, wenn nicht die Beschränkung auf parlamentarische Verhandlungen fällt.

Abg. Rube (Nat.-Soz.): Wir haben seinerzeit im Reichstag dem Annettelkompromiß zugestimmt. Wenn aber jetzt die Kommunisten im Gegenstand zum Reichstag die sogenannten Jenseitigkeit von der Annettel ausschließen wollen, dann erheben wir gegen die Beratung des Annettelantrages überhaupt Widerspruch.

Mit der Stimmen der Linken wird beschlossen, den Annettelantrag mit auf die Tagesordnung zu legen. — Ein weiterer kommunistischer Geschäftsordnungsantrag, auch die jüngsten Zusammenkünfte zwischen Kommunisten und Sozialpolitik in Berlin mit auf die Tagesordnung zu legen, wird abgelehnt.

Abg. Rube (Nat.-Soz.): Solange Adolf Hitler in Preußen nicht sprechen darf, widersprechen wir allem und treiben rücksichtslose Diktation. (Große Getreid.)

In der Diplomatenloge erhebt sich der kommunistische Reichstagsabgeordnete Willi Beow, zweiter Vorsitzender des Roten Frontkämpferbundes und beginnt sich mit einigen rechtsstehenden Abgeordneten heranzuschleimen. Auf der Abgeordnetentribüne erhebt sich ein kommunistischer Tribünenbesitzer und hält eine längere Rede gegen das Parlament, für die Diffamierung des Parlamentarismus und für die Weltrevolution.

Nach langem Bemühen erklärt der Ministerpräsident Graf Fobadowski, daß er die Sitzung schließt und die Tagesordnung der nächsten Sitzung selbst

stellen werde. Nach Schluß der Sitzung bringt der Abg. Kasper (Komm.) ein Echo auf den Abg. Beow und die Nationalsozialisten ein Echo auf Adolf Hitler aus.

### Unschuldig zum Tode verurteilt



Unsere Aufnahme zeigt das Haus in dem Dorf Bremen in der Rhein, das von der Familie Weitzers bewohnt wurde. In dem mit einem Kreuz bezeichneten Zimmer geschah der Mord. Die Verhandlung wird sich wesentlich auf das Ergebnis des Zeugenverhörs stützen, insoweit der Unschuldigkeit des Geländes zweifelsfrei geworden sind.

### Seitler festgeschrieben.

Stenograph, 7. Juni. (WZ.)

Gestern fand die Revisionsverhandlung vor dem Schwurgericht Eisenach im Falle des Mordes an Weitzers im Tode. Seitler, der bekanntlich aus

einem Indizienbeweis wegen angeblicher Ermordung seiner Ehefrau zum Tode verurteilt und zu Zuchthaus begnadigt worden war, wurde im Revisionsverfahren einstimmig freigesprochen. Der Freispruch erfolgte nicht aus Mangel an Beweisen, sondern weil das Gericht von der Unschuld Seitlers überzeugt war.

...geht seinen Unterschied feststellen kann. Die kommunisistische Partei würde ihr Disziplinärmaterial aus dem brasilianischen ...

Die Beratung darauf, daß Marx und Engels die Rolle der Bourgeoisie vor dem ...

Die Charakteristik ist für die Kommunisisten Partei und ihren "Geistern" wie auf den ...

Die Kommunisten sind die Betreffenden (Verleinerungen) der Gesellschaft. Arme, ...

Während die Privatwirtschaft, das Unternehmertum längst erkannt haben, daß die ...

**Buch und Individuum.**  
**Reichs-Wanderausstellung handwerklich guter und wohlfeiler Bucheinbände 1928.**

Rationalisierung, Normalisierung, Typisierung ... beherrschen das Bild unserer Zeit. Technik, ...

Ein Blick in Kunstgeschichte bilden die Meister der Einbandkunst. Das Buch, der Buchfreund ...

Wesentlich charakteristisch ist, daß infolge dieser ...

weiter durchgeführt worden ist, sagen die Kommunisten die sozialdemokratischen ...

In diesen Geirinnen spiegelt sich die Welt wie ein Panoptikum. Mit dieser Welt ...

Das Verlagsgeschäft zurückgebliebener Elemente ...

**Hessische Fächtenabfindung.**

Der Hessische Landtag nahm am Freitag das Gesetz über Abfindung des ehemaligen ...

**Buch außerdem, soweit das auf möglichstem Wege ...**

Zunehmend, und das muß für die gewerbliche ...

Die Eröffnung wurde in Gegenwart des Reichspräsidenten Dr. Reubens ...

Ein Gang durch die Schmal hergerichteten Ausstellungsräume zeigt eine Fülle prächtiger ...

**Opfer des Berufsspiels**  
**mit Mordwerkzeugen**  
**Die Explosionskatastrophe in der Ostsee - Bisher sechs Tote, vier Verwundete und drei Selbstverletzte**

Das schwere Explosionsunglück, das sich am Donnerstagabend bei einer Übung eines ...

an, eine neue Boje mit ihrem Sprengkörper ...

**Deum und die Deutschenationalen.**

Die deutschnationalen Landtagsfraktion hat beschlossen, in der ...

11. August 1928 zunächst keine Termine anzuzeigen. Der Minister verweist hierbei auf den ...

**11. August und Gemeinden.**

Im Preussischen Landtag verhandelt die Regierungspartei ...

**"Völlige Abereinstimmung" im preussischen Reichstages und Reichszentrum**

Die Vorstände der Zentrumsfraktionen des Reichstages ...

Mitlich wird mitgeteilt: Vorbehaltenlich weiterer Bestimmungen über die ...

**Discator und seine Gläubiger.**

Die Gläubigerverammlung der Discator-Bühne hat beschlossen, ein Moratorium ...

**Wochenplan des Ballischen Stadtheaters.**

Opern: Sonnabend: "Furianten", Sonntag: 10 Uhr ...

**Der zwittrige Hakenhalter.**

Während eines Schmetterlingsfestes - Ein letztes Exemplar des Morpheus ...

**Schwizer Theater am Sonntag.**

Neues Theater: Die toten Augen. 20 bis gegen ...

Treffpunkt: "Weiß Du noch, Egoer, an diesem ...

Wittling erklären wir, daß der Vorstand der Reichsdemokratischen Zentrumspartei mit dem Vorhaben der preußischen Landtagsfraktion völlig einverstanden ist und an einer baldigen Um-

gefallung der Regierung Braun ebenfalls kein Interesse hat. Man will zunächst in Ruhe die Entwicklung der Verhältnisse im Reich abwarten.

# Die Schande des württembergischen Zentrums

### Bolz wird Staatspräsident, Boglle wird Kultusminister Das württembergische Volk wird sprechen

Stuttgart, 9. Juni. (Eig. Drahtst.)

Der württembergische Landtag möchte am Freitagvormittag, entgegen den anfänglichen Erwartungen, den bisherigen Innenminister Bolz (Zentrum) zum Staatspräsidenten und den württembergischen Reichspräsidenten von Bolz zum Reichspräsidenten ernennen. Vor der Wahl gab im Namen der sozialdemokratischen Fraktion deren Vorsitzender, Abgeordneter Ulrich, folgende Erklärung ab:

Die Landtagswahl vom 30. Mai bedeutet eine Vertrauensabstimmung für die Sozialdemokratische Partei und eine Wiederlage der jetzigen Regierungskoalition. Die sozialdemokratische Fraktion als die stärkste des neuen Landtags hat daher die Bildung einer Regierung gefordert, in der sie gemäß dem Willen und den Erwartungen des württembergischen Volkes nach ihrer Stärke vertreten sein würde. Die Zentrumspartei, mit der die Sozialdemokraten zu diesem Zweck in Verbindung getreten sind, hat nach 14stündiger Frist kurz vor Beginn der heutigen Sitzung mitgeteilt, daß sie im Zusammenwirken mit Bürgerpartei und Bauernbund eine der späteren Erweiterung durch andere Parteien zugünstige Regierungsbildung vorzunehmen beabsichtigt habe und die Wahl des Herrn Bolz zum Staatspräsidenten vorschläge. Die sozialdemokratische Fraktion erwiderte in diesem Beschlusse eine Ablehnung des württembergischen Volkswillens, für deren Ausübung das Zentrum die Verantwortung über sich zu tragen hat. Unter erneuter Betonung ihrer Bereitwilligkeit zur verantwortlichen Mitarbeit für die sozialdemokratische Fraktion ihrerseits für das Amt des Staatspräsidenten des Abgeordneten Reil vor.

Von den 80 abgegebenen Stimmzetteln entfielen auf den bisherigen Innenminister Bolz (Zentrum) 30 Stimmen, Reil (Soz.) 22, Schwarz (Komm.) 6, Strauß (Bauernbund) 1, während 19 Stimmzetteln unbeschrieben und nicht ungültig waren. Bolz hatte die Mehrheit der gültigen Stimmen erhalten. Er wurde mit den Stimmen der Deutschen Nationalen, des Bauernbundes, des Zentrums und des Christlichen Volksvereins gewählt. Bolz nahm nach erfolgter Wahl sofort das Wort zu einer Erklärung, deren einzelne Sätze von stürmischen Protestrufen aus der Reihen der Sitze begleitet wurden. Er sagte, daß er das Amt, einem politischen Gebot folgend, annehme. Seine Partei habe dieses Amt nicht erstrebt, und er hoffe, es bald an einen anderen übertragen zu können. Er laße alle Schritte des Landtags zur Mitarbeit ein und werde bemüht sein.

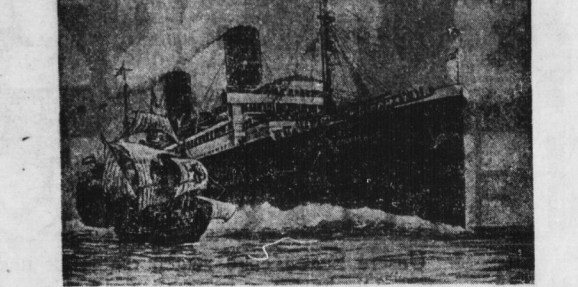
sein, ruhig und sachlich zu arbeiten und eine Befreiung der Parteigenossen zu vermeiden. (Zurück des Hrn. Reil.) Eine größere Befreiung der Parteigenossen ist gar nicht denkbar! So kann teils Bolz die neue Ministerliste mit. Er werde das Ministerium des Innern übernehmen, sein Zentrumkollege Beysler das Justiz- und Wirtschaftsministerium, der Deutsche Deutsche Bolz das Finanzministerium und Boglle das Kultusministerium. (1)

Die Ernennung des Namens Boglle rief einen Unruhezustand hervor, wie er wohl selten im württembergischen Landtag zu hören war. Das Ergebnis dieser protokollarischen Art, einen Mann in seinem Amt zu halten, dem die Unterstützung des Volkes mit einer kaum mehr zu überbietenden Macht und Deutlichkeit den Anspruch auf weiteres Verbleiben in der Regierung abgefragt hat, löste sofort drei Mißtrauensanträge aus. Der sozialdemokratische Antrag lautet: „Die Regierung bezieht nicht das Vertrauen des Landtags.“ Er wurde mit 40 Nein-Stimmen (Zentrum, Deutsche Nationalen, Bauernbund, Christlicher Volksverein) gegen 36 Ja-Stimmen (Sozialdemokraten, Demokraten, Kommunisten bei 4 Enthaltungen (Deutsche Volkspartei)) abgelehnt. Der demokratische Antrag lautet: „Der Kultusminister Boglle hat nicht das Vertrauen des Landtags.“ Für diesen Antrag stimmten 40 Abgeordnete, und zwar die ganze Linke einschließlich der Deutschen Volkspartei. Dagegen stimmten 39 Abgeordnete von der Rechten, vom Zentrum und vom Christlichen Volksverein, während sich ein Abgeordneter dieser letzteren Gruppe der Stimme enthielt. Die Enthaltung alle Reine zählt, war der Antrag mit Stimmengleichheit abgelehnt.

Auf dieses Abstimmungsergebnis kann Boglle gewiß nicht stolz sein. Es lieferte den Beweis, daß die Lebensdauer dieser Regierung nicht sehr lang sein wird. Der demokratische Abgeordnete Gscheitelle stellte guttunend fest, daß die Erneuerung der Regierung, wonach die Regierung des Zentrums den Landtag verlassen muß, schließlich nicht erfüllt sei. Da nur 38 Stimmen gegen das Mißtrauensvotum abgegeben worden seien, siehe vielmehr fest, daß Boglle das Vertrauen des Landtags nicht verliere. Mit dieser Feststellung ging man auseinander. Am Dienstag, dem 19. Juni, wird der Landtag eine Erklärung der neuen Regierung entgegennehmen.

# Von Columbus bis Köhl

### Die erste Seefahrt drei Monate — der erste Ozeanflug anderthalb Tage



Christoph Columbus verließ am 3. August 1492 mit drei Karavelen, darunter der „Santa Maria“, dem Führerschiff, die Stadt Palos und landete nach vielerlei Gefahren am 12. Oktober 1492 auf der Insel Guanahani, am 27. Oktober auf Santo, am 6. Dezember auf Haiti. — Der Dampfer „Columbus“ der Norddeutschen Lloyd, das größte Schiff der deutschen Handelsflotte, legt die gleiche Strecke in sechs Tagen zurück. Der „Columbus“ ist 236,2 Meter lang, hat einen Raumbau von 32 000 Tonnen und kann auf jeder Reise neben 800 Mann Besatzung rund 1200 Passagiere mitnehmen. — Hauptmann Köhl überlegte den Ozean mit zwei Passagieren als Erster in der Richtung von Europa nach Amerika in anderthalb Tagen. — Unser Bild zeigt den Dampfer „Columbus“ in Begleitung der Karavelle des Columbus. Auf dem „Columbus“ haben die Ozeanflieger Köhl, v. Sinesfeld und Fismar die Rückfahrt nach Europa angetreten.

# Die Sorgen des neuen Millionärs

### Ein 70-jähriger erbt 16 Millionen

Das über 70 Jahre alte, in Königsberg (Preußen) wohnende Ehepaar Fahrmarkt hat durch den Erwerb eines Vermögen in Amerika etwa 16 Millionen geerbt. Vor mehreren Wochen hatte das ausübliche Kind in Berlin auf dem Namen des Ehepaars Fahrmarkt ein Vermögen von 16 Millionen geerbt. Das Ehepaar Fahrmarkt hat in Königsberg bei den Erben einen Antrag gestellt, es seien Verwandten gleichen Namens in Amerika besessen hätten, für den sie als Erben in Frage kämen. Diese Anfrage konnte von den Königsberger Bürger bejaht werden. Ein Bruder seines Vaters, ein Pastor, war vor langer Zeit gleich nach den Freiheitskriegen nach Amerika ausgewandert. Dort hatte er sich allmählich als Herrörmann erworben, ohne daß die Familienangehörigen etwas davon wußten. Dieser Verwandte hat jetzt dem alten Ehepaar Fahrmarkt die Riesenerbischaft hinterlassen. Die Auszahlung der Erbschaft ist inzwischen durch die Freigabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums in Amerika ermöglicht worden. Fahrmarkt hat mit seiner Familie als Besitzer eines kleinen Fabrikunternehmens in bescheidenen Verhältnissen lebt, nahm die Glückseligkeit mit größter Ruhe an. Er erklärte: „Mir jetzt habe ich keine Sorgen gehabt, jetzt muß ich mich mit dem Geld und seine Verwendung machen.“ Der glückliche Erbe soll weiterhin die üblichen Vorarbeiten geübt haben, seine bisherigen Lebensgewohnheiten nicht zu ändern, aber für seine Erbschaft aufzugeben; er wolle den Hauptvorteil aus seinem Riesenvermögen seinen Söhnen und seinen Enkeln zukommen lassen.

# Die Aussichten der Rettung Nobiles

### Unmöglichkeit einer Hilfe durch Flugzeuge?

Im Ringsbath erwidert man alle Möglichkeiten einer Rettung der „Italia“ für den Fall, daß sie schließlich in der Nähe des 84. Grades nördlicher Breite niedergegangen sein sollte. Die Landungsstelle läge dann etwa 500 Kilometer nördlich von Ringsbath und die Rettung der Vermissten würde nicht unangehören. Das nunmehrige Verbleiben des Schiffes auf dem 84. Grad nördlicher Breite und Höhe würden die größten Schwierigkeiten bei Rettung und Auffindung haben, wenn eine Landung nicht überhaupt unmöglich ist. Rost und Kälte seien für sich 1925 auf dem 88. Grad nördlicher Breite befanden, und seine Hilfsperception hat volle drei Wochen gebraucht, eine Starbohrer für die Maschine zu eilen. Wenn die Hilfsmaschinen dagegen nur Probant abwerfen werden, müßte die Mannschaft der „Italia“ den Weg nach Spitzbergen zu Fuß antreten. Das wäre für die Italiener ein Strapazenvergnügen, die sie kaum überleben könnten. Auch sind die jetzt auf Spitzbergen befindlichen beiden Flugzeuge nicht imstande, den 84. Grad zu erreichen. Es müßte erst eine bessere Maschine heraufgebracht werden, wo-

# Richtigstellung.

Der Sozialdemokratische Presse-

bienst schreibt: Die Behauptung bürgerlicher Blätter über die bürgerlichen Agenten, daß nämlich der Zentralrat des Parteiausschusses der Sozialdemokratie in Köln von sozialistischer Seite eine Resolution gegen die Beteiligung an der Regierung eingeklagt wurde, ist falsch. Richtig ist, daß eine Entschließung vorgelegt worden ist, in der von der Reichstagsfraktion der Eintritt in die Regierung unter gewissen Bedingungen gefordert wurde. Dieser Antrag, der irgendwelche Bedingungen selbst nicht enthält, wurde gegen 6 Stimmen abgelehnt.

Ein grundsätzlicher Widerspruch gegen die Beteiligung der Sozialdemokratie an einer Koalition erfolgte im Verlauf der Parteiausführung von keiner Seite. Wir konnten deshalb in unserer Betrachtung zu dem Beschluß des Parteiausschusses mit vollem Recht hervorheben, daß in Köln nicht eine Stimme gegen die Beteiligung der Sozialdemokratie an der Regierung laut geworden ist.

# Kriegszustand in Belgien.

London, 9. Juni. (Eig. Drahtbericht.)

Eine Meldung aus Belgien besagt, daß mehrere tausend Mann, die zu der von General Ferg zu Stellung beschlossenen Ausrückungskräfte gehörten, den südlichen Teil Belgiens besetzt haben. In der Stadt ist Kriegszustand ausgerufen. Durch den Übergriff Belgiens sind den Niederländern an die Angehörigen der nationalistischen Bewegung in Belgien jedoch keine Störungen eingetreten.

Ein offizieller Telegramm aus Würden besagt, daß Konstantinopel, der Gouverneur der Provinz Gallatien, und Mote Su, ein früherer Gouverneur von Konstantinopel, an den Folgen ihres beim Bombardement erlittenen Wunden gestorben sind. Die Meldung enthält eigentümliche Details über das Befinden des Generals Ferg.

# Einberufung einer chinesischen Nationalversammlung?

Die Nationale Regierung in Peking bereitet ein Manifest über die innere und äußere Politik und die Einberufung einer Nationalversammlung vor.

# Was will Japan in China?

Nach Berichten aus Shanghai beschnitten die Chinesen allgemein die Spanner, das Ministerium für Angelegenheiten in Japan. Es türmen Gerüchte, daß Japan den jungen Republikanischen Staat an den marshallischen Inseln erbeben will.

# Attentatsversuch auf den japanischen Ministerpräsidenten.

London, 9. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Am Freitagmorgen wurde auf den japanischen Ministerpräsidenten Tanaka ein Attentatsversuch unternommen, der jedoch mißlang. Der Täter versuchte, den Ministerpräsidenten mit einem Revolver niederzuschießen. Der Versuch wurde durch die Polizei vereitelt. Der Attentäter wurde der Polizei gefasst.

# Direktionswechsel in der Leitung der Arbeiterbank

Die Arbeiterbank teilt mit: „Der bisherige Direktor Bern Meyer ist aus dem Vorstand der Bank für Arbeiter, Angestellte und Beamte u. s. w. ausgeschieden. Bis für Meyer ein neues Vorstandsmittglied gewählt ist, wird die Bank von Direktor Dr. Baumann allein geleitet. Der bisherige Meyer ist mit Zustimmung des Aufsichtsrates erfolgt.“

In der Öffentlichkeit sind daran Vermutungen geäußert worden, als ob interne Streitigkeiten über die Geschäfte der Bank und ihre zukünftige Tätigkeit bestanden hätten. Diese Vermutungen treffen nicht zu. Die Bank wird ihre bisherige Geschäftstätigkeit unverändert fortsetzen. Es handelt um so weniger davon abzugehen, als ihre erfreuliche Aufwärtsentwicklung und auch ihre gegenwärtige günstige Stand haben keinerlei Anlaß bieten.“

Mißtrauensvotum gegen den Dresdener Magistrat. Die sozialdemokratische kommunistische Stadtverordnetenmehrheit des Dresdener Stadtparlamentes lehnte am Freitag — wie uns aus Dresden gemeldet wird — die Bewilligung der für die Umbauarbeiten erforderlichen Mittel ab.

Das städtische Amt hat an den holländischen Konsulaten in Berlin ein Schreiben geschickt, in dem die Namen der Reichsregierung der Umbauarbeiten der Hofgärtnergebäude auf das schärfste beurteilt und das tiefe Bedauern ausgedrückt wird.

# In Schnee und Eis.

Im Ringsbath beginnt man daran zu zweifeln, daß die Signale, welche die „Italia“ in Milano aufgefunden hat, von Nobile stammen. Man nimmt an, daß es sich um einen falschen Echo von Radiomateuren handelt. Die „Italia“ von Milano sendet fortgesetzt Nachrichten für Nobile über die unterwegs befindlichen Hilfsperceptionen. Man hofft, daß die Vermissten, falls sie mit ihrem Fundort nicht mehr finden können, doch wenigstens die Kunde von der Außenwelt hören werden.

Es ist wieder Schneewetter eingetreten. „Hobby“ und „Waganer“ sind völlig vom Eis eingeschlossen und treiben gegen die Eisplanenpräge zu. Deren ist noch nicht gefordert, da er infolge der großen Eisschwierigkeiten nicht bei der „Hobby“ landen kann.

# Psychologie des Verbrechers

### Zum Verbrecher geworden, weil ihm die Haare ausgingen

Der 27jährige Schloffer Eititz aus Reil, der am Freitag vor dem Schöffengericht Berlin Charlottenburg wegen eines schweren Raubüberfalls zu verantworten hatte, ist nach seiner Angabe auf die Wahn des Verbrechens gekommen, weil seine Arbeitkollegen ihn auf der Arbeitstätte damit gehandelt hätten, daß ihm die Haare ausgingen. Der Angeklagte will wegen dieser Enttäuschung seine Arbeit aufgegeben haben. Er versuchte, sein Glück zunächst auf Fremden zu versuchen. Die „tolleren Tipps“ seiner Freunde brachten ihm schnell große Verluste ein, so daß er sich bald genötigt sah, im Reien zu mäßigem. Der Hunger trieb ihn schließlich dazu, einen Raub-

# Der Mörder der beiden Lehrerinnen gefunden?

In dem Bericht, mit der Ermordung der beiden Lehrerinnen Werbach im Feldberggebiet im badischen Schwarzwald in Verbindung zu setzen, ist in Wadgöben auf Erhalten der Staatsanwaltschaft Freiburg der in Wadgöben wohnende, aus Freiburg-



# 3 1 50 25 75 2 5

Mark Mark Pfennig Pfennig Pfennig Mark Mark

## Einheitspreise

Unsere Serien-Tage zeigen die Kraft und Ueberlegenheit unseres Unternehmens. Die höchsten Leistungen der Gegenwart vermitteln sie unseren Kunden. Beginn: Montag, den 11. Juni 1928. Vorverkauf schon heute, Sonnabend.



Hausseil-Verf. laut Bild - 1,20 u. jugendlich mitabst. Garnitur 3,00



Wusch-Kunststoff-Kleid it. Bild, moderne 5,00



Jugendf. helle Stoffe it. Bild, a. Barmer Phantasiegeflecht mit Bandgarn 2,00



Reisekoffer it. Bild ca. 70 cm, mit Einsteck- u. Messinggehäusen 10,00



Handtasche it. Bild, grau-grünes Leder, feste Lederriem. 0,50



Handtasche it. Bild in Hauptstoffe, mit Verstellb. u. Metallhenkel 0,50



Handtasche it. Bild echt Leder, in Krokodilnähung, mit gut. Futter und Spiegel 3,00



Reisekoffer it. Bild, echt haften in den Modetönen beige, grau und rot 3,00



Reisekoffer it. Bild, 24 cm hoch, 19 cm breit 0,50



Reisekoffer it. Bild, dunkel gemauert, auch in groß. Weizen 10,00



Reisekoffer it. Bild, a. buntem Phantasiegeflecht mit Bandgarn 2,00

Baumwollwaren	Preise
Seidenkorn-Handtücher gestickt u. sechsbündert Stück	0,25
3 Stautstücher	0,25
Sammet-Badehandtücher in großer Musterauswahl	0,25
3 Wischtücher ausl. und gebündert, ca. 40x60, in rot und blau kariert	0,50
Frotteehandtücher saugfähige Qual. Stück	0,50
Schürzendruck 3seitig bedruckt, für Kleider u. Schürzen Mtr.	0,75
Schiffdecken in hübschen Karos, ca. 100x110	1,00
Frotte-Badehandtücher ca. 80x100, schwere Ware	1,50
4 Mr. Biederdruck it. Wahl für Kleider	1,50
Bettdecken kräftiges Haustuch, ca. 140x240	3,00
Bettbezüge mit 3 Kissen, weiß und gebübelt, richtige Größe Bezug	5,00

Stickereien	Preise
Gendarmen oder Koppelst. Stück	0,25
Kleppel-Resonanzst. mit Hohlraumverordn. Träger dazu passend Meter	0,25
Kleppelst. 4-6 cm breit, schöne Muster	0,25
Wischst. 4seitig leine r. Muster für Kinderwäsche Kupon 8/6	0,25
Flaschen aus Vell. oder Rips, kurze Form	0,25
Valenc. Spitz, echt, mit Kunstseide ausgef. 5-7 cm br. Mtr.	0,50
Schädel-St. stumpf, mit Hohlraum oder Paston. Kp. 2/0 Mtr.	0,50
Kleiderwesten Battis m. Valenc. Spitz, zum obenaufragen Stück	0,50
Kleider-Schürzen aus Knabendrell, 8x bed. mit Gr. Garnitur	0,50
Kleider-Schürzen aus seide, handgemalt in neuen Modetönen Garnitur	0,75
Schiffdecken für spitzen Auschnitt, aus Cr. de Chine mit Valenc. Spitze Stück	2,00

Kleiderstoffe	Preise
Frotte doppeltbreit, einfarbig Mtr.	0,50
Wusch-Mousseline weiß und buntege-mustert	0,50
Kleiderstoffe einfarbig und gestreift Mtr.	0,50
Größe-Schürzen doppeltbreit Mtr.	0,75
Wolle bedruckt, ca. 100 cm breit	1,00
Wusch-Mousseline einfarbig, in vielen Farben	1,50
Topelne doppeltbreit, reine Wolle viele Farben	1,50
Wollstoff ca. 90 cm breit, großes Farbensortiment Mtr.	1,50
Schaffens reine Wolle, ca. 100 cm breit, moderne Farb-stellungen	2,00
Selbste ca. 100 cm breit, reine Wolle, für Kleider und Mäntel	2,00
Rippe ca. 180 cm breit, reine Wolle, für Kleider und Mäntel	3,00

Strümpfe	Preise
Kinderstrümpfen mit abg. geringeltem Wollrand, Größe 1-10 durchweg	0,50
Damenstrümpfe kräftige Baumwolle, schwarz und farbig, mit Doppelsohle und Hochterse	0,50
Damenstrümpfe künstl. Seide mit Fiorand und Doppelsohle Paar	0,75
Damenstrümpfe in Mako, schwarz und farbig, mit Doppelsohle und Hochterse	1,00
Damenstrümpfe künstliche Waschseide, leichtfüßig und elegant, schöne Farben	1,50
Herren-Sportstrümpfe mit geringeltem Unschlagrand	2,00

Seifen	Preise
weiße Kernseife 2 Doppelpack ca. 800 Gr. Frischgewicht	0,25
weiße Kernseife 3tlg. Riegel ca. 600 Gr. Frischgewicht	0,50
Kleinstück Wasser oder Fein-Seife 4 Stück in Cellulophan-Packung	0,75
Stiefelwachs-Packung für 20 Vollbäder	1,00

Wäsche	Preise
Kinder-Bademappe schwarz Trikot, Größe 46 bis 70 durchweg St.	0,50
Wischst. halbes Handtuch, mit Stickerel, 8 Größen Stück	0,75
Damenhandtücher guter Stoff, mit breiter Stickerel	1,00
Damen-Schürzen weiß, mit großem Stickerel	1,00
Damen-Strümpfe weiß, reich mit breiter Stickerel garniert Stück	2,00
Damen-Kleiderstoffe künstliche Seide, Alles streifen in vielen Farb. Stück	3,00
Damen-Schürzen aus hellfarbigem Batist entzückend verarbeitet	5,00
Strumpfhalter-Stiefel gebübelt Jacquard mit 2 Paar Haltern und Schnallenversch. Stück	0,75
Damen-Korsetts feiner Drell in natur od. modernfarbig, mit Längs-streifen	1,00
porzell. rosa einfarbig mit eleganten Gemmen u. 2 Paar Haltern St.	2,00

Gardinen	Preise
Stamine Karomuster 80 cm breit Mtr.	0,25
Ländliche Gardinen mit Volant	0,50
Stamine ca. 180 cm breit, Karomuster	0,50
Sardinienstoff m. Bandanfassung Mtr.	0,75
Salzst. Elamine mit Einsatz und Spitze	1,00
Spanische schöne Muster, ca. 180 cm breit	1,00
Kleiderstoffe in Kordelst. mit schön. Kordelst. Stück	2,00
Kleiderstoffe in Kordelst. mit schön. Kordelst. Garn.	3,00
Kleiderstoffe in Kordelst. mit schön. Kordelst. Garnitur	5,00
Bettdecken 2seitig, in Stamine u. geweb. Tüll	5,00
Kleiderstoffe in Kordelst. mit schön. Kordelst. Garnitur	7,50
Salzst. Garnitur, gute Handarbeit	10,00

Wäsche	Preise
Reinwaschmaschine R.-K.-Mop, d. staubfreie Beben, kompl. mit Stiel	2,00
Reinwaschmaschine R.-K.-Mop, d. staubfreie Beben, kompl. mit Stiel	2,00
Reinwaschmaschine R.-K.-Mop, d. staubfreie Beben, kompl. mit Stiel	2,00
Reinwaschmaschine R.-K.-Mop, d. staubfreie Beben, kompl. mit Stiel	2,00

Wäsche	Preise
Kaffeemaschine weiß mit Vollgoldentf., echt Porzellan, ohne Fehler	1,00
Yocco m. Untertasse St. 0,50	0,50
Schokolade St. 0,50	0,50
Zuckerbox St. 0,50	0,50
Kuchenteller, 19 cm St. 0,50	0,50
Kuchenteller, groß St. 1,00	1,00
Teekannen St. 1,00	1,00
Kaffeemaschine weiß mit Vollgoldentf., echt Porzellan, ohne Fehler	1,00
Yocco m. Untertasse St. 0,50	0,50
Schokolade St. 0,50	0,50
Zuckerbox St. 0,50	0,50
Kuchenteller, 19 cm St. 0,50	0,50
Kuchenteller, groß St. 1,00	1,00
Teekannen St. 1,00	1,00



Wusch-Kunststoff-Kleid laut Bild, best. 7,50



Hausseil-Verf. laut Bild - 1,20 u. jugendlich mitabst. Garnitur 3,00



Jugendf. helle Stoffe it. Bild, a. Barmer Phantasiegeflecht mit Bandgarn 2,00



Reisekoffer it. Bild, dunkel gemauert, auch in groß. Weizen 10,00

Ganz besonders billig während der Serientage! Auf Grund unserer Riesenauswahl in Baumwollwaren innerhalb unseres Konzerns erhielten wir von unserer Einkaufszentrale riesige Mengen.

**Mako** ca. 80 cm breit, für elegante Leibwäsche Mtr. 0,95 0,88 **0,68**

# KARSTADT

halle (S.), Gr. Ulrichstr. 59/61











Der Sendbote der Versöhnung

Von Hans Bauer

Der „Erfene Gustav“ ist in Paris eingegangen. Er ist „wie ein Füllhorn“ empfangen worden. Er hat seinen Wagen durch ein Spalier beglückter Pariser Studenten hindurch...

Die Arbeiter und Arbeiterinnen der Eisen- und Stahlindustrie zum 23. Juni auszurufen. Die am Freitag in den Betrieben der Berliner Bau- und Selbstfahrtsindustrie...

Gewerkschaftliches.

Am die Arbeitheit in der mitteldeutschen Metallindustrie.

Die für Mittwoch, den 6. Juni, vorgehene gemeinsame Schlichtungsbehandlung wurden auf Donnerstag, den 7. Juni, verlegt. Nachdem am 9. Juni die Verhandlungen begonnen hatten...

Streik der Berliner Bau- und Selbstfahrtsindustrie.

Berlin, 9. Juni. (Radioabendung.) Die am Freitag in den Betrieben der Berliner Bau- und Selbstfahrtsindustrie durchgeführte...

Die am Freitag in den Betrieben der Berliner Bau- und Selbstfahrtsindustrie durchgeführte Streikaktion hat zu überaus großer Mäßigkeit...

Mitbestimmung gilt für Betriebsräte

In der Frage, ob der Betriebsrat unter der Mitbestimmung fällt oder nicht, hat nun, dem Reichsarbeitsgesetz zufolge, das Reichsgericht seine Entscheidung abgegeben. In der Revision gegen ein Urteil des 2. OLG in Leipzig...

Kommunistisch deutsche nationale Kabalgereien.

Im thüringischen Landtag.

Im thüringischen Landtag ist es zu tumultuariösen Auftritten gekommen. Während der Debatte über die geschäftsordnungsmäßige Aufgabe des Präsidiums...

Ein dann gefasster Antrag des Kommunisten

Chalze (Berl.), daß der Reichslandtag sofort zu dem Ausschuss seiner Fraktionsverbände Stellung nehmen solle...

Katzen der französischen Handelsmarine im

Streik. In Marseille sind die Katzen der Handelsmarine in den Streik getreten, um dadurch gegen die Verhaftung von zwei Katzen an Bord eines Dampfers zu protestieren.

Die Arbeiterpolitik

Die Arbeiterpolitik beruht über eine neue Verfassung gegen die gegenwärtige Regierung, die besonders unter dem Militär und der Marine Anhänger hat...

Kommunistischer Militärstreik

In Warschau finden Beratungen des polnischen Generalstabes mit rumänischen Offizieren statt, die in Zusammenhang mit dem Abschluss eines neuen Militärvertrages zwischen Polen und Rumänien stehen.

Die Fraktion der Reichstagspartei

Die Fraktion der Reichstagspartei, deren Vorsitz Abgeordneter Dreißig übernehmen wird, behält sich ihre Stellung zur kommenden Reichsregierung, an der sie sich nicht beteiligen will...

Der frühere deutschnationale Parteiführer

Hensel in Hannover sprach am Freitag vor dem Schöffengericht unter der Anklage der Beleidigung der Republik und des früheren Reichsministers des Inneren Rathenau...

Sozialisten

Sozialisten: Wader stellt heute gegen PDS, Nürnberg die Wahl gegen den Durchbruch... 98 Prozent gegen Wader, 98 Prozent gegen Sportler...

Mitglieder

Mitglieder: PDS, Reichsbund deutscher Arbeiter, Nürnberg, 98 Prozent gegen Wader...

Kuffhäusergen

Kuffhäusergen: PDS, Congressen trägt das letzte Wort nicht gegen Wader...

Schlichterlegung in

Schlichterlegung in: Metallindustrie für die holländische Schlichterlegung...

Streik im holländischen Möbeltransportgewerbe.

Nachdem auch die Arbeiter des Möbeltransportgewerbes wieder den Weg zum Streik gefunden hatten, gelang es ihnen in Vereinbarung mit dem holländischen Arbeitgeberverband...

Streik im holländischen Möbeltransportgewerbe.

Über die Lohnfrage fällt der holländische Schlichter am 1. Juni einen Schlichterbescheid, den sich die Parteien nach Ablauf der Erklärungsfrist am 8. Juni unterworfen haben...

Angenehme Lösung.

Der Schlichterbescheid für die Metallindustrie löst, wie aus den Abmachungen in verschiedenen Abteilungen hervorgeht, den Metallindustrie...

Metallarbeiterausparnung in

Metallarbeiterausparnung in: In der Eisen- und Stahlindustrie sollen 12000 Arbeiter ausparnt werden...

Hundstun-Programme.

Montag: 8.30 Uhr: Olympia. 12.00 Uhr: Morgenstern. 11.00 Uhr: Radio. 12.00 Uhr: Dr. Richter. 12.30 Uhr: Das große Tier...

Dienstag: 8.30 Uhr: Olympia. 12.00 Uhr: Morgenstern. 11.00 Uhr: Radio. 12.00 Uhr: Dr. Richter. 12.30 Uhr: Das große Tier...

Mittwoch: 8.30 Uhr: Olympia. 12.00 Uhr: Morgenstern. 11.00 Uhr: Radio. 12.00 Uhr: Dr. Richter. 12.30 Uhr: Das große Tier...

Donnerstag: 8.30 Uhr: Olympia. 12.00 Uhr: Morgenstern. 11.00 Uhr: Radio. 12.00 Uhr: Dr. Richter. 12.30 Uhr: Das große Tier...

Freitag: 8.30 Uhr: Olympia. 12.00 Uhr: Morgenstern. 11.00 Uhr: Radio. 12.00 Uhr: Dr. Richter. 12.30 Uhr: Das große Tier...

Samstag: 8.30 Uhr: Olympia. 12.00 Uhr: Morgenstern. 11.00 Uhr: Radio. 12.00 Uhr: Dr. Richter. 12.30 Uhr: Das große Tier...

Sonntag: 8.30 Uhr: Olympia. 12.00 Uhr: Morgenstern. 11.00 Uhr: Radio. 12.00 Uhr: Dr. Richter. 12.30 Uhr: Das große Tier...

Berliner Produktivität.

Table with 2 columns: Product name and productivity index. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Allgemeine Sportschau

Argentinien Uruguay.

Olympia-Fußball-Fußballspiel. Im zweiten Spiel der Vorkampfrunde...

Was der Sonntag bringt

Am Sonntag werden folgende Sportereignisse stattfinden: Fußball, Handball, etc.

Advertisement for MAGGI'S Fleischbrühe. Includes text 'Zum Kochen von Gemüsen' and 'MAGGI'S Fleischbrühe'.



# Blatt



## Der gutgläubige Francois

Von Henry de Foix

Als ich mich in meinem Atelier zuerst gesetzt hatte, um nach Rievre zu reisen, wurde mein Fenster von einer Schär junger Leute belagert, die ich sehr lärmend aufzufahren. Offenbar brachten sie das junge Mädchen, das unter ihnen stand, zur Bahn.

Sie war recht hübsch, aber sehr unfällig gekleidet. Ich wollte mich gerade ein anderes Atelier suchen, als ich zufällig hörte, daß sie nach Rievre wolle. Meine Reugier hielt mich von meinem Sofa her fort.

Der Zug setzte sich in Bewegung, und die lärmenden Leute verschwanden.

Mit wirrlicher Miene lehnte sich das junge Mädchen in die Postler, ohne sich im geringsten für ihre Mitreisenden zu interessieren. In der Hand hielt sie einen Roman, den sie pfeifend aus irgendeinem Grunde zum Fenster hinauswarf. Dann schloß sie die Augen. Nach einer kleinen Pause nahm sie ein Taschentuch aus ihrer Handtasche und wuschte sich alles, was an Schminke und Pulver auf ihrem Gesicht lag, sorgfältig ab.

Das Reiten ist viel besser. Sie war tafelfähig, sah eine Schönheit, trotzdem sie schon reichlich veraltet ausah.

Rievre steht in dem Ruf, eine reizende kleine Stadt zu sein, schon mehr ein Dorf, welches aufzufuchen man mit geradem Wege, denn ich war erholungssüchtig. Etwas gelandend, war ich ziemlich neugierig, zu erfahren, was mein Gegenüber in diesem Reist suchte.

Sie beachtete mich indessen nicht und antwortete kaum auf einige gleichgültige Fragen, die ich an sie richtete. Ihre Gedanken waren ganz wo anders.

Als wir in Rievre ankamen, war es inzwischen dunkel geworden, und ich verlor sie aus den Augen.

Mein Eindrud von ihr war der, daß sie ein hübsches, leichtfüßiges Mädel sei, daß nun mal eine Weile Reiten haben wollte. Sie interessierte mich nicht mehr.

Rievre ist, Gott sei Dank, nicht so klein, daß man sich anbauen begennt.

Ich ging meine Ferien. Der Schmied, bei

dem ich wohnte, war einer der wenigen Menschen, mit dem ich mich unterließ. Er nahm mich mit auf den Hofgang und zeigte mir die landwirtschaftlichen Sehenswürdigkeiten.

Er war ein mächtiger, breiter Durchsicht mit einem freundlichen Gesicht. Wir wurden gute Freunde.

Eines Abends schlenderte ich einen idyllischen Gartenpfad entlang, wo es herrlich nach wilden Blüten duftete. Zu meinem größten Erstaunen genaudete ich plötzlich Francois, der Arm in Arm mit meinem Reifengänger des Weges daherkam. Ich hatte sie schon vollkommen vergessen. Das Paar sah sehr froh aus. Sie redeten im vertraulichen Flüstern miteinander.

Sie erkannte mich scharf nicht wieder.

„Tage darauf sagte ich zu ihm: „Darf ich Ihnen zu der Wahl Ihrer Verlobten gratulieren?“

„Das ist nicht meine Verlobte,“ erwiderte er und runzelte die Stirn.

Bei einem Glas Wein schüttete er mir da mal sein Herz aus.

„Sie ist nur meine Freundin aus Kinderzagen. Wir haben uns geliebt, aber dann reiste sie nach Paris, denn ihre Eltern meinten, daß sie dort eine gute Stelle bekommen würde. Sie ist ein fluges Mädchen, viel zu klug für mich, der ja nur ein Dorfkind ist. Sie wohnt also in Paris, aber sie erzählt mir nie von ihrem Leben in der großen, herrlichen Stadt, um mich nicht den Unterschied den Abstand zwischen ihr und mir fühlen zu lassen. Es geht ihr sehr sehr gut in Paris. Sie ist so lieb. Jedes Jahr kommt sie einmal nach Rievre, um sich zu erholen, wie sie sagt. Wir freuen uns immer auf das Wiedersehen. Die Leute sagen ja, daß wir wie ein richtiges Liebespaar aussehnen, aber ach, das sind wir leider nicht, denn wir sollten wir auch heiraten können! Ich bin ja nur ein armer Handwerker... aber ich bin so glücklich, immer wenn sie kommt — einmal im Jahre. Dazun werde ich das ganze Jahr und freue mich auf den nächsten Sommer, wenn sie wieder kommt.“

Es sprach der gutgläubige Francois.

Der Unfall sollte es, daß ich mich in demselben Atelier nach Hause fuhr, mit ihr, die er so hoffnungslos liebt, weil sie „zu fein“ für ihn war...

Auf der Heimreise sah sie traurig aus. Ich dachte an den jungen Mann, der nicht begriffen hatte, was er nicht begreifen sollte... Einen Augenblick, bevor wir Paris erreichten, war sie eifrig damit beschäftigt, sich zu schmücken, wohl um ihre Freunde wiederzusehen. Die Paraderie in ihrem lächerlichen Miniatur war geschloffen. Ich wollte die Erinnerung an das junge Paar bewahren, daß ich an jenem Abend auf dem idyllischen Gartenweg getroffen hatte, wo Francois, wie er sagte, sein Glück fand — sein armeliges Mädchen Glück...  
(Kurzweilige Übertragung aus dem Französischen.)

## Eine Vorkämpferin der Frauenrechte.

Vor 250 Jahren, im Mai 1678, starb in Wien ein in Niederländisch-Friesland geborener Mann, Anna van Schurman, eine Frau, die heute noch freilebende Völkern in manchen Gegenden unbekannt ist. Die Verhörung für diese bei ihrem Tode einmündeljährige Frau ging los, doch ihre Sache als Mann in einem geheimnisvollen Urtheil in Wien ausgestellt wurde, der zeitweilig in Vergeßlichkeit geriet, aber im Jahre 1766 wieder entdeckt wurde. Anna van Schurman war die Tochter des Pfaffenheimers Heribert van Schurman. Schon in ihrer Kindheit geisterte sie sich durch allerlei Freigeisterei aus. Frühzeitig begann sie zu schreiben, zu malen und zu modellieren. Später wandte sie sich mehr der Literatur zu. Auch mit theologischen Fragen beschäftigte sie sich und führte eine Korrespondenz mit den bedeutendsten Gelehrten ihrer Zeit, wie Christian Huygens, Jacob Cato, Reinhard Bol und anderen. Ihr schärferer Geist brachte sie in Verbindung mit der Sekte der Sababiten, und hier geriet sie auch für die Vorgesichte des modernen Sozialismus Bedeutung. Die Sababiten waren ein weltlich-säkularistischer Bannverein, der aus dem Wallonisch-Genoises in Niederland in holländischer Familienengemeinschaft lebte. Die Sekte war aus dem französischen Geistlichen Jean de Sabadie aus dem Departement der Gironde gegründet worden, der im Jahre 1667 als Prediger nach Paris kam und sich dort geltend machte. Er ist hier der offiziellen Kirche der Sababiten und mit seinen Anhängern betrieben wurde, zog er nach Amsterdam. Hier schloß

sich Anna Maria van Schurman, die schon durch ihren Bruder von ihm gelehrt hatte, ihm an. Unter ihrer tätigen Mitwirkung erzielte Jean de Sabadie die erste religiös-kommunistische Gemeinschaft wurde, deren Sitz nach dem Schloß Heiligh. Seitdem gab Anna Maria van Schurman, die unverheiratet geblieben ist, ihre literarischen Interessen fast völlig auf und widmete sich ganz ihrer denen gemeinnützigen Aufgabe. Als eine Vertreterin selbstwähligen Frauentums in Nordholländern, die für die europäische Frau im allgemeinen noch dunkel waren, ragte sie bis in unsere Zeit hinein, und ihrer selbstlosen Hingabe an den labadistischen Gedanken war die liebevolle Erinnerung zu danken, die gerade das freilebende Proletariat ihr noch lange nach ihrem Tode weihen.

Die Ausbildung der weiblichen Pöbel erfolgt nach einer Bestimmung des preussischen Innenministeriums im Französischen Kriminalkommissariat beim Polizeipräsidium in Frankfurt a. M. Vor kurzem haben drei ausgebildete weibliche Kriminalkommissare diese Ausbildungsstätte verlassen, um Kommissariate in Köln, Leipzig und Berlin zu übernehmen. Inzwischen hat in Frankfurt bereits ein neuer Kursus zur Ausbildung von vier Kriminalkommissarinnen begonnen.

Die Frau als Wissenschaftlerin. Auf einem kürzlich in Florenz veranstalteten internationalen sprachwissenschaftlichen Kongress erregte die deutsche Sprachforscherin Dr. Eva Fiesel großes Aufsehen mit ganz neuen forschungsergebnissen über die alte erustische Sprache. Der Kongresser bellte sich über die Fortschritt der Frau die einmütige Aufmerksamkeit des ganzen Kongresses auf sich gelenkt und eine lebhaft Diskussion hervorgerufen habe.

Witwen sollen nicht gänzlich erberbt werden. Im englischen Oberhaus hat Lord Alton, ein Vorkämpfer der amerikanischen Millionärsfamilie, einen Gesetzesentwurf eingebracht, der es künftig unmöglich machen soll, daß ein Mann seine Frau aus irgendeinem Grunde gänzlich enterbt. Sie soll zumindest Anspruch auf einen Pflichtteil haben. Lord Alton erklärt, England sei der einzige Kulturstaat auf der ganzen Welt, wo es einem Ehegatten möglich ist, seine Frau völlig von der Erbschaft auszuschließen. Auf recht eingetragene Weise hat in Stolp in Kammern ein Fall die dortigen Beobachtungsstelle eine Beteiligung einträglich zu gestalten versucht. Er nahm die in ein Zug eingeworfene Leiche seines verstorbenen fünf Wochen alten Kindes und zog damit betand von dem zu dem die Polizei hat diesen finsternen Treiben ein Ende gemacht und den leibenden Vater festgenommen.

## Die Entdeckung des Konradin Mylius

Roman von Hellmuth Quast-Perrin  
Copyright by „Der Zeitungsroman“, Berlin W 9

(Nachdruck verboten.)  
Frau Renate spürte die Ablehnung, sie warf sie zu überwinden suchen, bis Greiff kam, ihn wurde Konradin nicht fortziehen, es ging ja hier um die Verwirklichung einer Sache, die ohne Gedanke an materieller Gedeihe nicht bestehen würde. Darum trat Frau Renate ihr Geistes, ihren Mannes Widerstand sanft zu befiegen, mehr noch, die ihn selbst peinigend den Bittsprüche nach Möglichkeit zu überlassen. Greiff kam. Prof. Konradin Mylius empfing ihn mit freundlicher Würde, die Augenlider hinter den Brillengläsern in Richtung ganz klein zusammengezogen. Frau Renate, durch Greiffs Erscheinen selbst aus höchste erfreut, er hatte ihr einen wunderbaren Fortschritt überbracht, atmete erleichtert auf, Konradin zog sich bewußt nicht gleich wie ein Entschledder in sein Gebirge zurück. Aber er blieb zurück, alle Besuche Greiffs, ihn geläufige an das Gedächtnis zu bringen, wollten nicht verfangen. Greiff mußte die Kosten der Unterhaltung fast allein bestreiten, der Professor begnugte sich mit Aufträgen und wohlwollenden feinen Bemerkungen, Frau Renate war besagen und spielte die anspruchsvolle Hausfrau.

„Ich können auch nur sie allein das Götzen betrachten, daß jede Saat darin aufstehe.“  
„Aha — das soll heißen, um des Profites willen arbeiten die großen Denker...“  
„Rein, Herr Professor, von diesen wohl die meisten aus Liebe zur Sache...“  
„Was heißt die meisten? Rein, im Gegenteil, die verächtlichen kleiner Bruderteil aus Liebe zur Wissenschaft, die meisten aus Gier nach Ruhm, Ehren und Geld.“  
„Allo doch ein Art Hunger?“  
„Man kann es so bezeichnen, aber es ist verächtlich. Überhaupt, daß der Begriff des Geldes alles Schöne, Erhabene beschwänzen muß.“  
Frau Renate möchte sich ein, man mußte jetzt zum Ziele kommen.

„Aber Konradin, beschwänzen? Angenommen, du beschließt die Welt und konntest damit deine Experimente auf eine breitere Basis stellen, glaubst du, daß dann durch dieses Geld deine Erregungsfähigkeit beschwänzt werden?“  
„Du hast mich mißverstanden, Renate, ich meine die Zeit um das goldene Kalb, dieses Jagen nach Mammon. Das beschwänzt, wenn es der ausschließliche Antrieb zur Arbeit sein sollte. Geldmittel zur Erreichung des Ziels werden durch die Erhabenheit der zu lösenden Aufgabe beigelegt.“  
„Gehr richtig, Herr Professor,“ pflichtete Greiff ihm bei, „das kann ich nur unterschreiben.“  
„Aber, bei Ihnen glaube ich nicht so recht an eine so ganz selbstlose Liebe zur Wissenschaft. Ihre eigenen Mitteilungen widerprechen Ihnen da. Sie pflegen wieder zu sehen. Ja, ich habe das unheimliche Gefühl, daß Sie erst die Ausnutzungsmöglichkeiten gründlich ins Auge faßen, ehe Sie an die Sache herangehen.“  
„Aber, Herr Professor, ist das nicht auch das Richtige? Unsere harte Zeit hat für bloße Ideale verdammt wenig übrig. Man bleibt immer erst die Pflichten wägen zu sehen. Ja, ich habe das unheimliche Gefühl, daß Sie erst die Ausnutzungsmöglichkeiten gründlich ins Auge faßen, ehe Sie an die Sache herangehen.“

„Aber, bei Ihnen glaube ich nicht so recht an eine so ganz selbstlose Liebe zur Wissenschaft. Ihre eigenen Mitteilungen widerprechen Ihnen da. Sie pflegen wieder zu sehen. Ja, ich habe das unheimliche Gefühl, daß Sie erst die Ausnutzungsmöglichkeiten gründlich ins Auge faßen, ehe Sie an die Sache herangehen.“

„Aber, bei Ihnen glaube ich nicht so recht an eine so ganz selbstlose Liebe zur Wissenschaft. Ihre eigenen Mitteilungen widerprechen Ihnen da. Sie pflegen wieder zu sehen. Ja, ich habe das unheimliche Gefühl, daß Sie erst die Ausnutzungsmöglichkeiten gründlich ins Auge faßen, ehe Sie an die Sache herangehen.“

„Aber, bei Ihnen glaube ich nicht so recht an eine so ganz selbstlose Liebe zur Wissenschaft. Ihre eigenen Mitteilungen widerprechen Ihnen da. Sie pflegen wieder zu sehen. Ja, ich habe das unheimliche Gefühl, daß Sie erst die Ausnutzungsmöglichkeiten gründlich ins Auge faßen, ehe Sie an die Sache herangehen.“

„Aber, bei Ihnen glaube ich nicht so recht an eine so ganz selbstlose Liebe zur Wissenschaft. Ihre eigenen Mitteilungen widerprechen Ihnen da. Sie pflegen wieder zu sehen. Ja, ich habe das unheimliche Gefühl, daß Sie erst die Ausnutzungsmöglichkeiten gründlich ins Auge faßen, ehe Sie an die Sache herangehen.“

„Aber, bei Ihnen glaube ich nicht so recht an eine so ganz selbstlose Liebe zur Wissenschaft. Ihre eigenen Mitteilungen widerprechen Ihnen da. Sie pflegen wieder zu sehen. Ja, ich habe das unheimliche Gefühl, daß Sie erst die Ausnutzungsmöglichkeiten gründlich ins Auge faßen, ehe Sie an die Sache herangehen.“

Ruhm und Ehre kommen erst in zweiter Linie, nicht wahr?“  
„Docher ist nur Geduld, kein Nahrungsmittel, und nach Nahrung schreit alle Kreatur.“  
„Aber, bei Ihnen glaube ich nicht so recht an eine so ganz selbstlose Liebe zur Wissenschaft. Ihre eigenen Mitteilungen widerprechen Ihnen da. Sie pflegen wieder zu sehen. Ja, ich habe das unheimliche Gefühl, daß Sie erst die Ausnutzungsmöglichkeiten gründlich ins Auge faßen, ehe Sie an die Sache herangehen.“

„Aber, bei Ihnen glaube ich nicht so recht an eine so ganz selbstlose Liebe zur Wissenschaft. Ihre eigenen Mitteilungen widerprechen Ihnen da. Sie pflegen wieder zu sehen. Ja, ich habe das unheimliche Gefühl, daß Sie erst die Ausnutzungsmöglichkeiten gründlich ins Auge faßen, ehe Sie an die Sache herangehen.“

„Aber, bei Ihnen glaube ich nicht so recht an eine so ganz selbstlose Liebe zur Wissenschaft. Ihre eigenen Mitteilungen widerprechen Ihnen da. Sie pflegen wieder zu sehen. Ja, ich habe das unheimliche Gefühl, daß Sie erst die Ausnutzungsmöglichkeiten gründlich ins Auge faßen, ehe Sie an die Sache herangehen.“

„Aber, bei Ihnen glaube ich nicht so recht an eine so ganz selbstlose Liebe zur Wissenschaft. Ihre eigenen Mitteilungen widerprechen Ihnen da. Sie pflegen wieder zu sehen. Ja, ich habe das unheimliche Gefühl, daß Sie erst die Ausnutzungsmöglichkeiten gründlich ins Auge faßen, ehe Sie an die Sache herangehen.“

„Aber, bei Ihnen glaube ich nicht so recht an eine so ganz selbstlose Liebe zur Wissenschaft. Ihre eigenen Mitteilungen widerprechen Ihnen da. Sie pflegen wieder zu sehen. Ja, ich habe das unheimliche Gefühl, daß Sie erst die Ausnutzungsmöglichkeiten gründlich ins Auge faßen, ehe Sie an die Sache herangehen.“

„Aber, bei Ihnen glaube ich nicht so recht an eine so ganz selbstlose Liebe zur Wissenschaft. Ihre eigenen Mitteilungen widerprechen Ihnen da. Sie pflegen wieder zu sehen. Ja, ich habe das unheimliche Gefühl, daß Sie erst die Ausnutzungsmöglichkeiten gründlich ins Auge faßen, ehe Sie an die Sache herangehen.“

„Aber, bei Ihnen glaube ich nicht so recht an eine so ganz selbstlose Liebe zur Wissenschaft. Ihre eigenen Mitteilungen widerprechen Ihnen da. Sie pflegen wieder zu sehen. Ja, ich habe das unheimliche Gefühl, daß Sie erst die Ausnutzungsmöglichkeiten gründlich ins Auge faßen, ehe Sie an die Sache herangehen.“

„Aber, bei Ihnen glaube ich nicht so recht an eine so ganz selbstlose Liebe zur Wissenschaft. Ihre eigenen Mitteilungen widerprechen Ihnen da. Sie pflegen wieder zu sehen. Ja, ich habe das unheimliche Gefühl, daß Sie erst die Ausnutzungsmöglichkeiten gründlich ins Auge faßen, ehe Sie an die Sache herangehen.“

Prüfung blühte der Gelehrte den anderen an, eine geraume Zeit schwieg er.  
„Ich danke Ihnen, Herr Doktor, langsam und behäuflich sprach er wie von Fremder erfüllt, ich danke Ihnen, aber ich nehme Ihr Angebot nicht an...“  
„Der Professor...“  
„Es ehrt mich, aber ich kann nicht.“  
„Der Professor, überlegen Sie...“  
„Das habe ich bereits getan. Ich nehme das Geld nicht, es macht mich unruhig.“  
„Dahon kann ja keine Rede sein. Sie bewahren sich völlige Handlungsfreiheit.“  
„Rein, das ist ein frommer Selbstbetrug. Wenn alles inopportunisiert ist, und ich habe keinen Erfolg zu verzeichnen, was dann? Kommt sage ich es zurück?“  
„Sie haben Erfolg. Ubrigens wäre das meine letzte Sorge.“  
„Der Erfolg?“  
„Die Rückzahlung.“  
„Aber, Sie handeln eigentlich unüberlegt. Ich meine, es geht um eine Summe...“  
„Aber, bei Ihnen glaube ich nicht so recht an eine so ganz selbstlose Liebe zur Wissenschaft. Ihre eigenen Mitteilungen widerprechen Ihnen da. Sie pflegen wieder zu sehen. Ja, ich habe das unheimliche Gefühl, daß Sie erst die Ausnutzungsmöglichkeiten gründlich ins Auge faßen, ehe Sie an die Sache herangehen.“

„Aber, bei Ihnen glaube ich nicht so recht an eine so ganz selbstlose Liebe zur Wissenschaft. Ihre eigenen Mitteilungen widerprechen Ihnen da. Sie pflegen wieder zu sehen. Ja, ich habe das unheimliche Gefühl, daß Sie erst die Ausnutzungsmöglichkeiten gründlich ins Auge faßen, ehe Sie an die Sache herangehen.“

„Aber, bei Ihnen glaube ich nicht so recht an eine so ganz selbstlose Liebe zur Wissenschaft. Ihre eigenen Mitteilungen widerprechen Ihnen da. Sie pflegen wieder zu sehen. Ja, ich habe das unheimliche Gefühl, daß Sie erst die Ausnutzungsmöglichkeiten gründlich ins Auge faßen, ehe Sie an die Sache herangehen.“

„Aber, bei Ihnen glaube ich nicht so recht an eine so ganz selbstlose Liebe zur Wissenschaft. Ihre eigenen Mitteilungen widerprechen Ihnen da. Sie pflegen wieder zu sehen. Ja, ich habe das unheimliche Gefühl, daß Sie erst die Ausnutzungsmöglichkeiten gründlich ins Auge faßen, ehe Sie an die Sache herangehen.“

„Aber, bei Ihnen glaube ich nicht so recht an eine so ganz selbstlose Liebe zur Wissenschaft. Ihre eigenen Mitteilungen widerprechen Ihnen da. Sie pflegen wieder zu sehen. Ja, ich habe das unheimliche Gefühl, daß Sie erst die Ausnutzungsmöglichkeiten gründlich ins Auge faßen, ehe Sie an die Sache herangehen.“

„Aber, bei Ihnen glaube ich nicht so recht an eine so ganz selbstlose Liebe zur Wissenschaft. Ihre eigenen Mitteilungen widerprechen Ihnen da. Sie pflegen wieder zu sehen. Ja, ich habe das unheimliche Gefühl, daß Sie erst die Ausnutzungsmöglichkeiten gründlich ins Auge faßen, ehe Sie an die Sache herangehen.“

„Aber, bei Ihnen glaube ich nicht so recht an eine so ganz selbstlose Liebe zur Wissenschaft. Ihre eigenen Mitteilungen widerprechen Ihnen da. Sie pflegen wieder zu sehen. Ja, ich habe das unheimliche Gefühl, daß Sie erst die Ausnutzungsmöglichkeiten gründlich ins Auge faßen, ehe Sie an die Sache herangehen.“

„Aber, bei Ihnen glaube ich nicht so recht an eine so ganz selbstlose Liebe zur Wissenschaft. Ihre eigenen Mitteilungen widerprechen Ihnen da. Sie pflegen wieder zu sehen. Ja, ich habe das unheimliche Gefühl, daß Sie erst die Ausnutzungsmöglichkeiten gründlich ins Auge faßen, ehe Sie an die Sache herangehen.“



